

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 10

Artikel: Leute von heute : Katzenberger, Waltz, Raab und Remmler
Autor: Hoerning, Hanskarl / Ritzmann, Jürg / Sutter, Corinne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

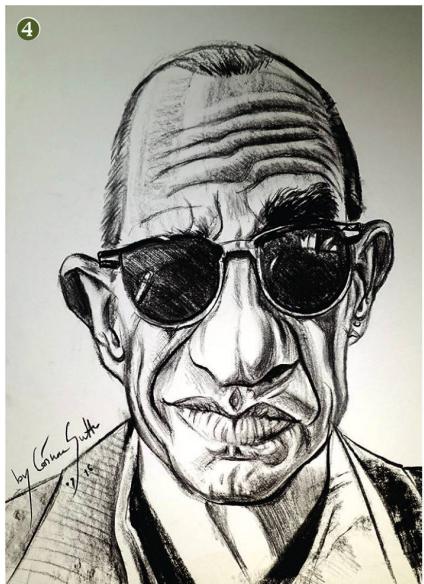
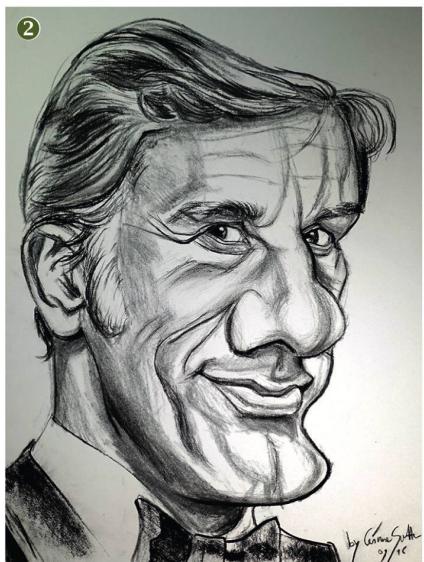
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katzenberger, Waltz, Raab und Remmler

KARIKIERT VON CORINNE SUTTER



1 Daniela Katzenberger (*1.10.86)
Die gute Botschaft vorneweg: Es gibt Hoffnung, dass Daniela Katzenberger nicht ganz so doof ist, wie sie sich in den Medien präsentiert. Ihre Autobiografie heißt denn auch «Sei schlau, stell dich dumm». Diverse Reality-Formate (deren Hauptmerkmal ist, dass sie nichts mit der Realität zu tun haben) und Doku-Soaps haben Daniela Katzenberger sehr, sehr bekannt und erfolgreich gemacht. Ihre Hochzeit wurde lebendig (live) ausgestrahlt und von fast drei Millionen (!) vor den

Bildschirmen mitverfolgt. Am ersten Oktober wird sie dreissig, woran wir vermutlich auch medial teilhaben dürfen. Wir gratulieren nicht nur zum Geburtstag, nein, wir gratulieren auch dafür, dass Sie unsere mühsame, komplexe Welt in eine angenehme, wohlig schöne Banalität eintauchen! (jr)

2 Christoph Waltz (*4. Okt. 1956)
Der Hochgeehrte hat nicht nur eine doppelte Staatsbürgerschaft (die österreichische sowie die deutsche), sondern auch einen

doppelten Oscar, doppelten Golden-Globe-Award, doppelten British-Academy-Film-Award und doppelten Screen-Actors-Guild-Award. Einmalig ist er jedoch als Hauptdarsteller der Roy-Black-Story und vieler sogenannter «Nebenrollen». Beeindruckt soll er immer noch von seinem im Stile des Malers Max Beckmann geschaffenen und unverfälscht signierten Porträt durch «Meisterfälscher» Wolfgang Beltracchi sein. (hh)

3 Stefan Raab (*20. Okt. 1966)

Was haben Stefan Raab und DJ Bobo gemeinsam? (Ausser, dass beide nicht singen können.) Beide werden in Interviews ständig auf ihren ursprünglich erlernten Beruf angesprochen, was für sie sehr lästig ist, weil dieser mit ihrem heutigen Schaffen nichts gemein hat. Raab ist gelernter Metzger und DJ Bobo Bäcker-Konditor. Stefan Raab jedenfalls hat das deutschsprachige Fernsehen wesentlich geprägt, und entsprechend gross war der Aufschrei, als er seinen Rücktritt vom Flimmerkasten bekannt gab. Er hat sehr viele Auszeichnungen eingeholt und steht auch als Wachsfigur in Berlin. Am 20. Oktober hat Raab fünfzig Lenze auf dem Buckel, herzlichen Glückwunsch! Wir ziehen den Hut vor Ihrer Karriere – ganz schön gut für einen Metzger! (jr)

4 Stephan Remmler (*25. Okt. 1946)

Wer das Lied «Da da da» kennt, der weiss, dass dies eine Art Geheimwaffe ist, um allen Diskussionspartnern, die die Achtzigerjahre verherrlichen, schlagartig den Wind aus den Segeln zu nehmen. Eine Jokerkarte. Verantwortlich für diesen Song ist Stephan Remmler mit der Gruppe «Trio» (einer allein kann so ein Werk unmöglich zu Stande bringen). Als Solokünstler hat Remmler den kulturellen Zenit des Abendlandes besetzt mit Stücken wie «Keine Sterne in Athen» (das war der Grundstein für Grexit) und «Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei» (Philosophiestudium fünfzehntes Semester). Als positive Erfrischung ehren wir endlich einen Star, der nicht Tausende Auszeichnungen erhalten hat, nein, selbst nach langen Recherchen haben wir nur genau einen «Internationalen Musikpreis» gefunden, was wiederum sehr sympathisch ist. Na ja, jedenfalls wird Stephan Remmler am 25. Oktober nun siebzig Jahre alt. Wir gratulieren natürlich herzlich, Herr Remmler! Danke für nichts! (jr)